



„Wenn ich weiß, dass sich jemand ein Tier wünscht, sollte ich ihm oder ihr trotzdem keine solche Überraschung bereiten.“

Elisabeth Mannsberger
Berufsgruppensprecherin der Tierbetreuer Wien

Hund, Katz & Co: Tiere sind kein Weihnachtsgeschenk

Tierbetreuer. Qualifizierte Beratung beugt häufigen Fehlern in der Tierbeschaffung und -haltung vor

Tiere sind eine große Bereicherung für den menschlichen Alltag. Aber die Verantwortung, die mit ihrer Betreuung übernommen wird ist groß – und dauert je nach Art und Rasse für zehn, 15 oder noch mehr Jahre an. Damit Haustiere nicht bald (wieder) im Tierheim landen, raten die Wiener Tierbetreuer rechtzeitig vor Weihnachten dringend davon ab, zu diesem Anlass Tiere zu verschenken.

Beim Kauf für jemand anderen nimmt man dem künftigen Tierhalter die Möglichkeit, sich im Vorhinein mit allen Fragen zur Haltung, Unterbringung und Ernährung zu beschäftigen. Viele Menschen sind dann – trotz vorerst großer Freude – mit der Verantwortung überfordert.

„Wenn ich weiß, dass einer meiner Liebsten sich ein Tier wünscht, sollte ich ihm oder ihr trotzdem keine Überraschung bereiten“, sagt Elisabeth Mannsberger, Sprecherin der Tierbetreuer in der Wirtschaftskammer Wien. „Ich tue dem zukünftigen Tierbesitzer – wie auch dem Tier – viel eher einen Gefallen, wenn ich etwa Gutscheine bei einem Wiener Tiertrainer schenke, damit es mit der Erziehung von Anfang an klappt.“

Um die Weihnachtszeit erlebt insbesondere der illegale Handel mit Hundewelpen einen Boom: Der Verkauf im Internet, für den die Tiere oft in Käfigen ohne Herkunftsinformation durch viele Länder transportiert werden, ist kaum zu kontrollieren und meist ungesetzlich.

Tiere sind keine „Schnäppchen“

Der vermeintliche „Schnäppchenkauf“ auf Parkplätzen oder Hinterhöfen fördert nur die sogenannten Vermehrzuchten, in denen meist katastrophale Zustände herrschen. Deshalb warnen Tierbetreuer und die Tierschutz-Ombudsstelle Wien eindringlich vor Käufen, bei denen die Herkunft der Tiere unklar ist.

Registrierten Züchtern hingegen liegt das Wohlergehen der Tiere am Herzen. Bei ihnen lernt man das Muttertier mit seinen Nachkommen kennen. Man kann sich ein Bild über die jeweiligen Verhaltensweisen machen und wird über die artgerechte Haltung informiert. Genauso geben die Tierpfleger in den Wiener Tierheimen über gesundes Verhalten Auskunft.

Zu Beginn der Corona-Pandemie haben sich zahlreiche Menschen ein Haustier angeschafft. Als das Homeoffice wie-

der vermehrt gegen das Firmenbüro getauscht wurde, kamen viele aber mit der Versorgung nicht mehr zurecht. Diese „Corona-Tiere“ mussten deshalb oft in ein Tierheim umziehen.

Tiersitter als kurzfristige Helfer

Wer Menschen im eigenen Umfeld dabei unterstützen möchte, das jeweilige Haustier zu behalten, dem rät Tierbetreuer-Sprecherin Elisabeth Mannsberger zu einem Gutschein der Wiener Tiersitter bzw. Tierpensionen als Weihnachtsgeschenk: „Tiersitter übernehmen die kurzfristige Tierbetreuung und führen beispielsweise den Hund zum Spaziergang aus. Dieser Service ist für viele berufstätige Tierhalter eine wertvolle Unterstützung.“ Für die Urlaubszeit wiederum sind Tierpensionen die richtige Anlaufstelle. „Sie übernehmen die Betreuung auch im Krankheitsfall oder wenn jemand in Quarantäne muss.“



Eine Checkliste für den Tierkauf sowie fachliche Unterstützung in Ihrer Nähe finden Sie unter www.tierbetreuer.wien